

von Frau Berendt abgeschrieben.

von Köpning



E. S.

14 Juli. 1914

Alle, die durch Meditation und Konzentration als wirklich ernst strebende Esoteriker weiter kommen wollen, sie wollen im Grunde nichts anderes als bessere, andere Menschen werden. Im gewöhnlichen Leben denken wir durch das Instrument unseres Gehirnes, also mittels unseres physischen Körpers. In der Meditation ist das anders. Gibt der Esoteriker sich voll Hingabe seiner Meditation hin, so gleicht der Zustand, in dem er kommt, dem Schlafzustand, jedoch unter Aufrechterhalten des Bewusstseins. Was an dem physischen Körper gebunden ist, das schalten wir aus; nur der Atmungsprozess, der bleibt; er ist dem Menschen als Odem von Jahve eingeblasen. In der Meditation denken wir mit unserem Ätherleib, Lunge und Herz erweitern sich und werden zum Gehirn, aber zum ätherischen Gehirn, und wie unser Kopf sich verhält zu dem übrigen physischen Leib, so verhält sich dieses ätherische Gehirn zu dem Himmelsleib. Man kann den Menschen nicht erkennen mit den Methoden der äusseren Wissenschaft, durch Physiologie,

Anatomie, Chemie etc. Es ist das so, als wenn man etwas auf ein Papier
 mit Schriftzeichen geschrieben erkennen wollte, indem man Papier und Tinte
 untersucht; dadurch aber erkennt man nicht, was ausgedrückt ist in den
 Zeichen. Die Organe des Menschen sind solche Zeichen, durch welche die göttlich-
 geistigen Wesen sprechen: unser Kehlkopf, unser Herz, unsere Lunge, unser Hirn
 sind solche Zeichen. Das Denken arbeitet, indem es die Substanz verdichtet, erst das
 Hirn aus, und das Fühlen bildet das Herzorgan. Der Mensch war nicht immer so,
 wie er jetzt ist. Auf dem alten Monde atmete der Mensch Wärme ein; wir
 haben in unserem Haupte etwas, was wir herübergebracht haben von der alten
 Mondentwicklung, als ein Überbleibsel, als ein Denkmal der Mondzeit; es ist
 das blätterartige kleine Gehirn in unserem Hinterhaupte. Damals war es
 nicht klein; es ist zusammengeschrumpft, und was dem alten Mondmenschen
 Lunge und Herz war, das tragen wir als Hirnbedrüse und Schleimdrüse in
 unserem Haupte. Lunge und Herz des Mondmenschen bildeten sich um und
 wurden zum Gehirn für den Erdmenschen. Ebenso werden Lunge

und Herz des Erdemenschen sich um bilden und Gehirn werden für den Jupitermenschen. Durch unsere esoterischen Übungen wird das vorbereitet.

Durch das kleine Gehirn, das zur Mondenzeit ein grosses Hirn war, sprach die Gottheit zu dem Menschen; es ist die Gottheit, die Jalve genannt wird, und die sich mit der Mondenentwicklung verbunden hatte. Jetzt darf dies ausgesprochen werden; einmal ist es schon ausgesprochen worden, von H. P. B. in der Secret Doctrine, wo die Jalve eine Monden Gottheit nennt. Aber es kommt nicht darauf an, Tatsachen bloß auszusprechen, sondern darauf, wie man sie ausspricht. Ein grosser Teil des schlimmen Kariums der theosophischen Gesellschaft ist darauf zurück zu führen, dass Blavatsky in abfälliger Weise darüber gesprochen hat. Es müsste aus diesem Grunde die Lehre von Luzifer und Abrimau gebracht werden, die mussten an die richtige Stelle gestellt werden. Wie Jalve durch das Mondengehirn, auf dem Menschen wirkte und ihn leitete, so soll der Erde Mensch in Freiheit, aber, indem er den Christus in sich aufbaut, seine Handlungen und Taten vollbringen. Freiheit gab es für den

Nordenmenschen noch nicht; die brachte erst Luzifer den Menschen.

Wie der Mensch fühlt den Jolive im Nacken sitzen, als seinen Richter, so wird sich, als Folgen seiner Taten auf Erden, vor den Jupiter-Menschen hinstellen das, was Böse und Gut ist. Er wird es anschauen. Ein furchtbares Gericht wird das sein, furchtbarer als Michelangelo es dargestellt hat auf der Wand der Sixtinischen Kapelle. Der Mensch wird dann nicht mehr geführt, wie Jolive ihn führte, durch sein Willen auf das Kleine Gehen.
